

NOVOMATIC

Aufführung. Das Stipendiatenprogramm widmet sich den Stimmtalenten sowie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Gemeinsam bezauberten sie das Publikum.

Staatsoper zu Gast im Novomatic Forum



V. l. n. r.: Thomas Lausmann (Musikalischer Studienleiter der Wiener Staatsoper), Valentina Nafornitã (Sopran), Mihail Dogotari (Bariton), Maria Nazarova (Sopran) und Igor Onishchenko (Bariton). [Novomatic]

Am 25. April 2016 war die Wiener Staatsoper bereits zum dritten Mal Gast im Novomatic Forum und bot den rund 160 Gästen einen exklusiven Abend mit Darbietungen aktueller Opernproduktionen. Anlass für das stimmungsvolle Konzert war die langjährige Kooperation zwischen Novomatic und der Wiener Staatsoper. Denn Novomatic fördert bereits seit 2008 die vielversprechendsten Nachwuchstalente der Staatsoper im Rahmen des Stipendiatenprogramms.

Erfolgreiches Programm

„Viele der ehemaligen Stipendiaten, wie Valentina Nafornitã oder

Anita Hartig, haben von hier aus ihre internationale Karriere gestartet, bleiben dem Haus aber nach wie vor verbunden“, so Staatsoperndirektor Dominique Meyer freut über den Auftritt der Opernstars im Novomatic Forum. Valentina Nafornitã, Mihail Dogotari und die aktuellen Stipendiaten, Maria Nazarova und Igor Onishchenko, gaben am Stipendiatenabend Auszüge aus Werken von Mozart, Wagner, Strauss, Donizetti und anderen zum Besten.

Wirtschaft und Kultur

Unter den Zusehern befanden sich nicht nur zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur, son-

dern auch viele Mitarbeiter von Novomatic. Sie alle wurden herzlich von Vorstandsvorsitzendem Harald Neumann begrüßt, der betonte: „Unser Kulturengagement ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Daher freut es uns umso mehr, dass viele unserer Stipendiaten nicht zuletzt auch durch unsere Unterstützung mittlerweile eine Weltkarriere aufweisen können.“ Im Gespräch mit den Moderatoren des Abends, Andreas und Oliver Láng, beide Dramaturgen der Wiener Staatsoper, bekräftigte Staatsoperndirektor Dominique Meyer einmal mehr die Wichtigkeit der Partnerschaft zwischen Kultur und Wirtschaft, um junge Talente auch

künftig zu fördern und aufzubauen.

Debüt der Ballettakademie

Erstmals stellte sich auch der jüngste Nachwuchs der Staatsoper, nämlich die Elevationen und Eleven der Ballettakademie, beim Stipendiatenabend vor. Zehn Mädchen und sechs Burschen aus der 5. Klasse gaben eine Darstellung von „Wo die Zitronen blüh'n“ von Johann Strauß (Sohn) in einer Choreografie von Peter Rille. Denn 2015 haben Novomatic und die Wiener Staatsoper ihre erfolgreiche Kooperation weiter ausgebaut. Novomatic unterstützt nun auch die im Jahr 1771 gegründete Ballettakademie der Wiener Staatsoper. „Hier werden junge Talente gefördert, um ihnen eine bestmögliche Vorbereitung auf eine internationale Karriere zu ermöglichen. Als international tätiges Unternehmen ist es uns eine große Freude, dies zu fördern“, so Harald Neumann über die neue Kooperation mit der Ballettakademie. Aktuell werden an der Ballettakademie 135 vom Tanz begeisterte junge Menschen auf ihr Berufsleben als Bühnentänzerinnen und Bühnentänzer vorbereitet.



Dominique Meyer (Wiener Staatsoperndirektor) und Harald Neumann (Novomatic-Vorstandsvorsitzender). [Novomatic]

Weltweiter Erfolg made in Austria

Unter dem Motto „Wie österreichische Global Player zum Motor für die gesamte Wirtschaft werden“ diskutierten am 13. April 2016 österreichische Leitbetriebe im Novomatic Forum, wie der Weg an die Weltspitze funktionieren kann. Vor gerade einmal sieben Jahren begannen vier junge IT-Profis mit einer App namens „runtastic“, mit der Hobbysportler ihr Training dokumentieren und steuern können - heute nutzen diese weltweit rund 85 Millionen Läufer und die vier Gründer sind ziemlich wohlhabend geworden, um es bescheiden zu formulieren.

Standort Österreich ist top

„Eine klassische Silicon-Valley-Story - nur wurde sie in Linz geschrieben“, so Monica Rintersbacher, Geschäftsführerin der Exzellenzplattform Leitbetriebe Austria. „Der Standort Österreich ist ein guter Ausgangspunkt, aber die entscheidenden Erfolgsfaktoren liegen bei den Unternehmen selbst: Die Gemeinsamkeiten aller durchschlagend erfolgreichen österreichischen Unternehmen sind permanente Innovation und exzellente Mitarbeiter.“

„Wir finden auch hier Topleute und wenn wir ihnen exzellente Arbeitsbedingungen bieten und ihrer Kreativität Raum geben, können wir



Wolfgang Ebner (Novomatic Forum), Georg Hirsch (Wolf Plastics), Florian Gschwandner (Runtastic), Monica Rintersbacher (Leitbetriebe Austria), Thomas Lutzky (Phoenix Contact), Günter Weichselbaum (Syma-Systems). [Sabine Klimpt]

sie auch an uns binden“, bestätigt Runtastic-Gründer Florian Gschwandner. Bei Wolf Plastics, einem der europäischen Marktführer im Bereich industrieller Kunststoffverpackungen, ist aus der Qualität der österreichischen Mitarbeiter sogar eine Art Exportgut innerhalb des Unternehmens geworden. Für den deutschen Automatisierungsspezialisten Phoenix Contact ist die Bereitschaft zur un-

ternehmensübergreifenden Zusammenarbeit eine wichtige Stärke des Standortes Österreich. Industrie 4.0 kann nur in Kooperation von mehreren Unternehmen und Universitäten erfolgreich realisiert werden, ist der weltweit tätige Automatisierungsspezialist überzeugt. Gastgeber Novomatic deklarierte sich ebenfalls als bekennder Österreicher-Fan: „Erstklassige Qualität

ist die Basis jedes innovativen Angebots“, so Wolfgang Ebner, Geschäftsführer des Novomatic Forums.

„Das erreichen wir einerseits durch maximale Fertigungstiefe und andererseits durch das Bekenntnis zu Österreich als Produktionsstandort: Denn nur niedrigere Kosten im Ausland waren nie ein Grund, diesen infrage zu stellen.“ Die Loyalität zum Standort Österreich macht sich bezahlt. Erst kürzlich kürte das Wirtschaftsmagazin „Gewinn“ die Top-100-Weltmarktführer aus Österreich. Novomatic belegt in diesem Ranking den vierten Platz.

FAKTEN

Leitbetriebe Austria ist die Exzellenz-Plattform von durch das Leitbetriebe-Institut ausgezeichneten Vorzeigebetrieben der österreichischen Wirtschaft. Mit der Mission „Gemeinsam sind wir Marke“ repräsentieren die Leitbetriebe öffentlichkeitswirksam wertorientierte Ziele wie Innovation, Wachstum, Marktstellung und Mitarbeiterentwicklung. Das Netzwerk ist ein aktives Forum von Entscheidungsträgern zum Austausch auf Augenhöhe.

www.leitbetriebe.at

MVNE Award für I-New



Die I-New Unified Mobile Solutions AG, ein Tochterunternehmen der Novomatic AG, wurde zum dritten Mal in Folge bei den MVNO World Awards ausgezeichnet. Dabei wählte eine Jury unabhängiger Fachjournalisten den Anbieter mobiler Technologielösungen zum Best MVNE - Best Enabler of MNOs 2016. Der Preis wurde beim jährlich stattfindenden Kongress der Mobile Virtual Network Operators (MVNO) in Amsterdam vor rund 400 Teilnehmern überreicht. „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung, weil wir uns gegen eine Reihe namhafter Unternehmen durchgesetzt haben und so unseren Vorsprung noch weiter ausbauen konnten“, so Peter Nussbaumer, CEO der I-New Unified Mobile Solutions AG.

www.i-new.com

IMK-Konzertreihe



Das Novomatic Forum und der Verein für internationale Musik- und Kulturförderung (IMK) präsentierten am 10. April 2016 im Rahmen der Konzertreihe das Trio Bacarisse, drei herausragende Solisten. Der Verein IMK wurde von Sonja Steindl-Kwon mit einer klaren Vision gegründet: „Wir wollen durch Musik Brücken bauen und die scheinbaren Gegensätze Alter/Jugend, Ost/West und Tradition/Moderne überwinden.“ Das nächste Konzert dieser Reihe findet am 12. Juni 2016 unter dem Motto „260-Jahr-Jubiläumskonzert anlässlich der Geburt von W. A. Mozart“ ebenfalls im Novomatic Forum statt.

www.schwingungen.at

Novorunners beim VCM 2016



Die Novomatic-Gruppe unterstützt mit dem Tochterunternehmen Admiral Sportwetten sportliches Engagement und Teamgeist. Das Unternehmen fördert auch die Sportbegeisterung der Mitarbeiter und übernimmt beispielsweise die Startkosten mehrerer Laufbewerbe im Jahr. Beim 33. Vienna City Marathon am 10. April konnten die 33 Teilnehmer, dank regelmäßigen und gemeinsamen Trainings bestens in Form, beachtliche Ergebnisse erzielen. Novomatic-Mitarbeiterin Manuela Duml absolierte den Marathon in 3:00:04 und erreichte damit als drittschnellste Österreicherin das Ziel.

www.vienna-marathon.com